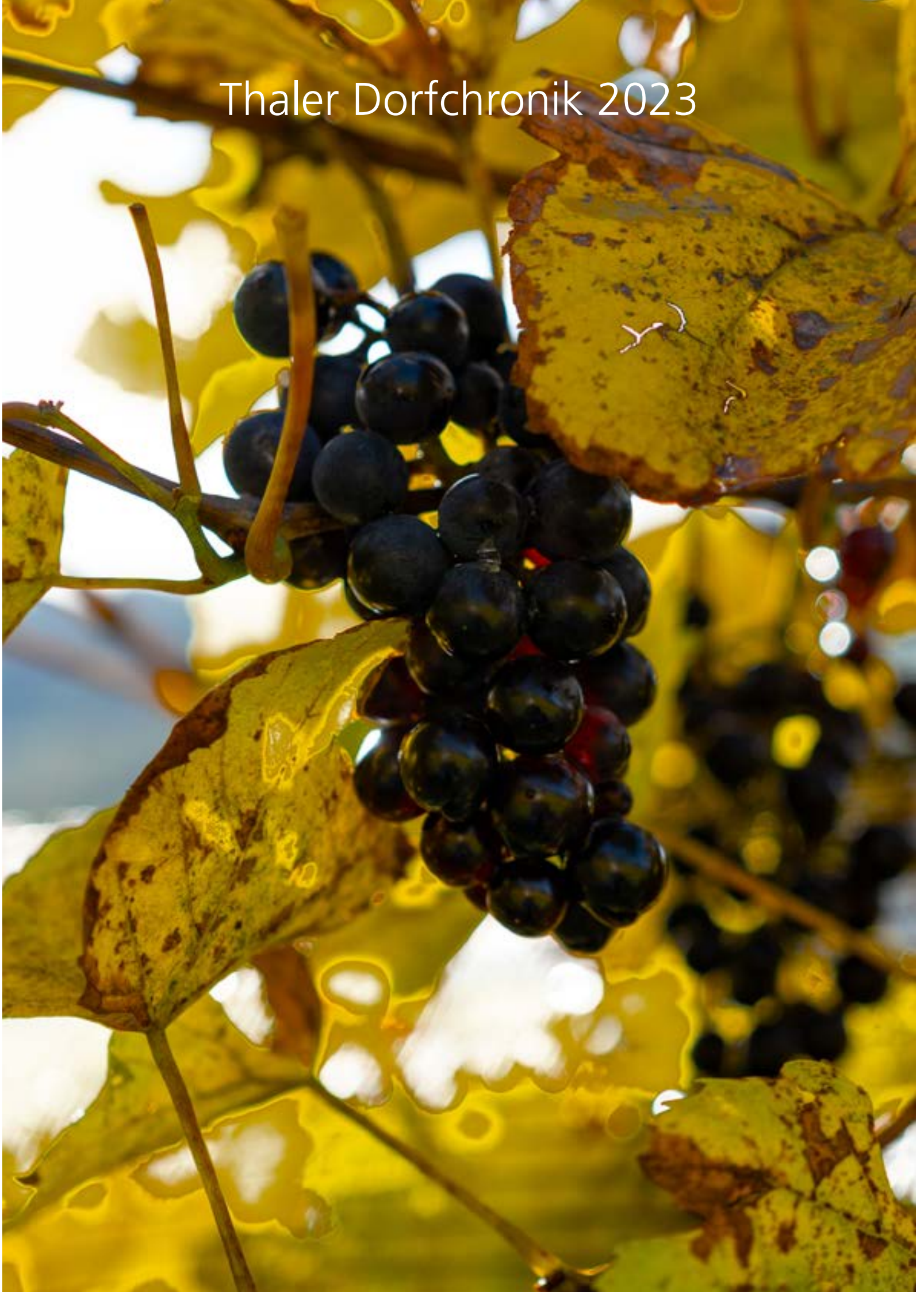


Thaler Dorfchronik 2023



Inhaltsverzeichnis

Redaktionsteam.....	2
Januar.....	4
Im Gespräch mit Ukrainerinnen in der Marienburg	7
Februar	10
März.....	12
April	16
Mai.....	18
Juni.....	22
Juli.....	24
August.....	26
September	28
Zu Besuch bei Bruno Geeler, Hammerschmied.....	28
Oktober	36
Einzigartiges Naturdenkmal: Baumriese mit 7 Metern Umfang	40
November.....	42
Dezember	44
DoGe-Highlights im 2023	45
Anhang	49
Wetter 2023	49
Wetter 2023 aus Sicht der Thaler Weinbauern	51
Unsere Verstorbenen.....	56



Redaktionsteam:

Zum zweiten Mal sind Milly Hutter und Bruno Günter 2023 als Chronisten für die Donnerstags-Gesellschaft Thal tätig.

Dieses Jahr stiessen Geri Brauchle für die grafische Gestaltung und Markus Bruggmann als Fotograf zum Redaktionsteam. Wir hatten eine ganz tolle Zusammenarbeit und hoffen, dass wir auch nächstes Jahr auf die beiden zählen können.

Fotograf Markus Bruggmann

Nachdem wir letztes Jahr einige wunderschöne Fotos von Roland Gerth für die Chronik benutzen durften, ist unser "Hoffotograf" dieses Jahr Markus Bruggmann, der Fotos unter seinem Pseudonym bridgeman.ch veröffentlicht. Wir stellen ihn darum kurz vor. Fotografie ist sein Hobby, das er bereits mit 15 Jahren auszuüben begann. Er fotografierte auch schwarz-weiss und entwickelte diese Fotos selber im Badezimmer. Beruflich war er im IT-Bereich tätig und kam dadurch bereits früh mit der Digitalfotografie in Kontakt. Er besitzt die BAZL-Prüfung für Drohnenpiloten und kann dadurch auch in der Region um den Flughafen fliegen, natürlich unter Einhaltung aller geltenden Richtlinien. Markus Bruggmann wohnt auf dem Buechberg. Er stellt uns seine Bilder aus unserer Region zur Verfügung, vielen Dank, lieber bridgeman.ch! Wir freuen uns sehr, dass wir dich für die Bebilderung unserer Chronik mit deinen wunderschönen Fotos ins Boot holen konnten.



Weitere Bilder finden Sie unter www.bridgeman.ch

Gerhard Brauchle

Als regelmässiger Gestalter der Ausstellungen des Ortsmuseums Thal hat sich Geri Brauchle nebst seiner langjährigen Berufsausübung als Grafiker schon längst einen Namen in Thal und der Region gemacht. Er ist gern- und vielgesehener Gast bei kulturellen Veranstaltungen und ein reger Mitgestalter des Dorflebens. Schön, dass du uns mit deinem Know-how unterstützest, lieber Geri.





Film über touristische Highlights unserer Gemeinde

Einen Tag lang filmte eine Crew aus St.Gallen an verschiedenen touristischen Schauplätzen unserer Gemeinde. Das Resultat: Ein Film, der die Schönheit und Vielseitigkeit unserer Gemeinde nach aussen tragen soll.

Schauplätze waren das Kursschiff auf dem Alten Rhein, das Fliegermuseum, die Markthalle, das Dorfzentrum Thal, der Rebberg mit dem Aussichtspunkt Steiniger Tisch, die Steinig Tisch Treppe und die Feuerstelle auf der Felsenstrasse. Das vierköpfige Filmteam und die beiden Thaler Familien ertrugen die unzähligen Szenen-Wiederholungen geduldig und mit viel Herzblut und guter Laune. Der Film wird nun auf der Webseite der Gemeinde Thal unter der Rubrik Tourismus hochgeladen.







Neuer Vertragspartner für Holzschnitzel

6

Seit 2011 besteht ein Vertrag mit der Ortsgemeinde St.Gallen für die Lieferung von Holzschnitzeln für den Wärmeverbund Thal. Um den Betrieb der Holzwärmezentrale Thal mit Holzschnitzeln sichern zu können, vereinbarte der Gemeinderat einen zusätzlichen Vertrag mit dem Forstunternehmen Gebr. Fuchs. Gemäss langfristigen Prognosen könnte sich das Angebot an Holzschnitzeln verknapfen. Mit der Verpflichtung eines zweiten Vertragspartners kann die Versorgung des Holzwärmeverbundes Thal langfristig gesichert werden.





Im Gespräch mit Ukrainerinnen in der Marienburg

Grossmutter Irina (65), Mutter Ksenia (35) und Tochter Polina (15) leben als 3-Generationen-Familie mit ihrem Chihuahua (3.5) im ehemaligen Haus der Patres in der Marienburg. Polina geht im OZ in einer speziellen Integrationsklasse zur Schule, am Nachmittag besucht sie den Online-Fernunterricht ihrer Schule in der Ukraine, damit sie in 2 Jahren den ukrainischen Schulabschluss mit der Matura bewältigen kann. Wir interessierten uns dafür, wie sie in die Schweiz kamen und wie es ihnen hier geht.

Was war der Auslöser um euer Land zu verlassen?

Wir lebten nahe an der russischen Grenze, wachten am 24. Februar 2022 in Saltoca in der Nähe von Charkiv wegen Explosionen auf, zuerst dachten wir an ein explodiertes Auto. Kurz darauf erhielten wir einen Telefonanruf von Bekannten, die uns mitteilten, dass der Krieg begonnen habe. Wir haben im 1. Stock gewohnt, nach einem Bombeneinschlag ins Haus zogen andere Familien in oberen Stockwerken zu uns hinunter. So hatten wir 5 Tage verbracht.

Wie hat sich das Verhältnis zum Nachbarn Russland durch den Krieg verändert?

Neu haben wir eine harte Grenze, früher war das fliessend, man ist oft

über die Grenze gefahren. Wir sprachen Russisch als Muttersprache, die ukrainische Sprache haben wir in der Schule gelernt. Nun spricht man kein Russisch mehr, sondern Ukrainisch, auch wenn es fehlerhaft ist.

Wie seid ihr auf die Schweiz gekommen?

Eine uns bekannte Person in der Ukraine hatte Kontakt zu einer ukrainischen Familie, die in Basel lebt und überredete uns, dort Zuflucht zu suchen, da es zu Hause zu gefährlich wurde. Am 1. März fuhren wir über 20 Stunden mit dem Zug nach Lwiw (Lemberg). Das dauerte so lange, da der Zug ohne Licht fuhr und immer wieder anhalten musste und länger stehen blieb. Bis zur polnischen Grenze ging es dann per Bus, dort wurden wir von Verwandten aus Basel abgeholt.

Wie ist es euch bei der Ankunft in der Schweiz gegangen?

Wir kamen in einem Asylzentrum in Basel an. Weil dort aber keine Hunde erlaubt waren, wurden wir nach St.Gallen in ein Asylzentrum in Altstätten eingewiesen. Dort lebten wir fünf Tage, bis wir nach Thal kamen und zwei Wochen bei Adèle Tschirky an der Rebenstrasse Unterschlupf fanden. Danach konnten wir bei einer Ukrainerin in Arbon eine zeitlang leben und fanden schliesslich seit Ostern wieder eine längere Bleibe in Thal, diesmal in der Marienburg.

Würdet ihr das wieder so machen?

Wir sind dankbar, hier zu sein und würden das wieder so machen. Wenn



es möglich sein wird, möchten aber viele von uns auch gerne wieder zurück.

Polina, du gehst im Oberstufenzentrum zur Schule, wie läuft es da?

Ich bin in der 3. Sekundarklasse eingeteilt, besuche aber jeweils morgens den Unterricht in einer Integrationsklasse mit Schwerpunkt Deutsch. Am Nachmittag besuche ich den Fernunterricht und arbeite online an den Themen meiner Schule in der Ukraine. Ich möchte in zwei Jahren die ukrainische Maturität bestehen. So bleibt nur wenig Zeit, um bei meiner Thaler Regelklasse zu sein. Besonders aber an Spezialanlässen wie Theaterbesuchen mache ich gerne mit.

Wie erlebst du das Leben als Jugendliche hier?

Es ist schon anders, besonders das Leben in der Grossstadt Charkiw und auf dem Land hier in Thal unterscheidet sich schon stark. Meine ukrainischen Freunde fehlen mir. Mein Ziel ist eine Rückkehr in die Ukraine.

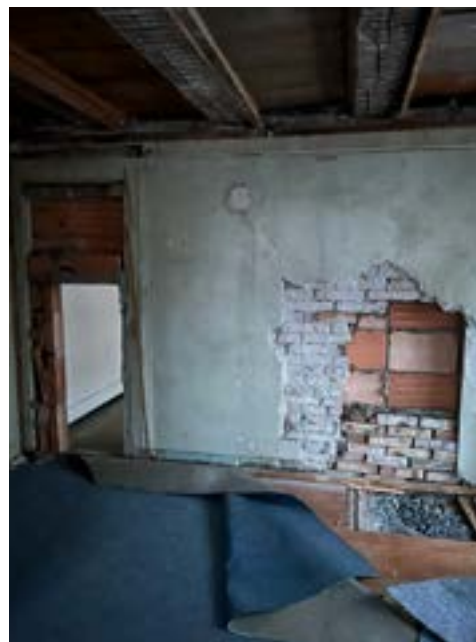
Befragt über ihre Meinung zur Zukunft äussern sie sich unterschiedlich: Grossmutter Irina ist zufrieden, sie hat eine Augen-OP gut überstanden, ein Wassereinbruch im Haus wurde sofort behoben, der Chihuahua hatte einen Zusammenstoss mit einem Auto und war 5 Tage in der Tierklinik. Die drei Frauen bekommen Lebensmittelpakete in Rheineck, Infos zur Kleiderbörse, sie fühlen sich gut betreut durch die Gemeinde. Sie haben aber wenig Kontakt zur Schweizer Bevölkerung. Sie hoffen auf einen Sieg der Ukraine und den Wiederaufbau des Landes. Sie würden auch einen nachhaltigen Prozess des politischen Neuaufbaus im Sinne von weniger Korruption sehr begrüssen. Ihr Ziel ist eine glückliche Rückkehr in die Ukraine.





Innenrenovation Altes Öchsli

Im Rahmen der Renovation des Alten Öchsli wurden Böden, Wand- und Deckenverkleidungen freigelegt. Spannend, was zum Vorschein kam, manchmal zwei bis drei Schichten übereinander. Der Wunsch des Einbaus eines Kachelofens in einem Raum des Museums kann wohl erfüllt werden.





Umstellung auf e-Bill

Die Technischen Betriebe versenden je Quartal immer noch eine grosse Anzahl an Papierrechnungen. Die neue e-Bill-Lösung erlaubt die papierlose Erledigung dieser Rechnungen. Wer seine Rechnungen via E-Banking erledigt, kann auf der Webseite seiner Bank den Link e-Bill anwählen, womit das mühsame Abtippen von Konto- und Rechnungsnummern entfällt. E-Bill stellt eine umweltfreundliche, effiziente und sichere Bearbeitung der Rechnungen dar.



Vergünstigte Schifffahrts-Billette

Auch im Sommer 2023 werden wiederum Ausflüge mit der Bodensee-Schifffahrt zu vergünstigten Kosten ermöglicht. Tageskarten für eine Schifffahrt auf dem Bodensee werden zum Preis von Fr. 30.– (statt 49.50) angeboten. Tageskarten können zum genannten Preis nach dem Motto "Äs hät, solangs hät ..." auf dem Frontoffice im Rathaus bezogen werden.



“Gemeinsam das Thal von morgen gestalten“

Am ersten Jugendmitwirkungstag hatte in Thal die Jugend das Wort. Interessierte Jugendliche erarbeiteten mit Unterstützung von Erwachsenen konkrete Projekte. Die Jugendarbeit Thal hat den Tag ins Leben gerufen. Sechs Studierende der Fachhochschule Ostschweiz haben sich dem Mitwirkungstag angenommen und begleiten den Prozess im Rahmen eines Praxisprojekts. Die Themen des Tages werden von den Jugendlichen gesetzt und sollen in umsetzbare Projekte verwandelt werden. Der Tag zeigte, dass die Jugendlichen gehört werden möchten, Ideen für Thal haben und bereit sind, diese weiterzuverfolgen. Es wurden 7 Projekte ausgearbeitet: Mittagsverpflegung am Oberstufenzentrum, Party/Disco für Jugendliche, Segel-Kennenlerntag, Neuerungen im Jugendtreff Finslergut Thal, Casino-Abend, Graffiti-Workshop und Unterstand für den Aussenbereich des Jugendtreffs.





Senkung Wasserzins

An der Bürgerversammlung wurde der Antrag gestellt, es sei zu prüfen, ob die Rechnungen der Badeanstalten, anstatt wie bisher in der Rechnung der Wasserversorgung, in den Gemeindehaushalt überführt werden könne. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile hat sich der Gemeinderat entschieden, die Rechnung über die Bäder weiterhin bei der Wasserversorgung zu belassen, ausgewiesene Verluste der beiden Badeanlagen jedoch zu Lasten der Erfolgsrechnung des Gemeindehaushalts auszugleichen. Nun resultierte ein Besserabschluss gegenüber dem Budget. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, der Bürgerschaft etwas von diesem Besserabschluss zurückzugeben und senkte den Wasserzins.





Stromeinkauf

Der Einkauf von Strom hat in den letzten Monaten mehr als einmal grössere, mediale Beachtung gefunden. Gemeinden, welche bis Herbst/Winter 2022/23 erst einen Teil des benötigten Stroms eingekauft hatten, mussten während der dannzumaligen Hochpreisphase Strom zu sehr teuren Konditionen einkaufen. Da die Gemeinde den Strom seit Jahren gestaffelt und auf mehrere Jahre hinaus einkauft, konnte im August 2022 ein Stopp des Stromeinkaufs beschlossen werden. Die Gemeinde Thal musste während der Hochpreisphase keinen Strom einkaufen. Nun zeigt sich, dass die Strompreise generell zurückgehen. Deshalb wurde die Wiederaufnahme des Stromeinkaufs beschlossen.



Verkauf der SBB-Tageskarten wird eingestellt

Seit April 2003 können bei Schweizer Gemeinden und Städten die bekannten SBB-Tageskarten bezogen werden. Alternative öV-Angebote wie Sparbillette und Spartageskarten führten jedoch in den letzten Jahren zu einem Nachfragerückgang. Ab dem Jahr 2024 wird die neue "Spartageskarte Gemeinde" eingeführt. Diese kann wie bis anhin ausschliesslich am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Je früher die Tageskarte gebucht wird, desto günstiger ist diese im Preis.



Eröffnung des neuen Kindergartens Feld

Die Aufstockung des Kindergartens Feld ist abgeschlossen. Nach den Frühlingsferien wurde der Kindergarten wieder in Betrieb genommen und die Kindergartenkinder konnten aus ihrem Provisorium, dem Modulbau hinter dem Schulhaus Bild, wieder in den Kindergarten Feld ziehen. Am 29. April wurde die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür im nun zweistöckigen Kindergarten eingeladen.



Aktionstage zur Neophytenbekämpfung: Mithilfe gefragt

Um die einheimische Artenvielfalt in den Wiesen zu erhalten und zu fördern, ist die Mithilfe der Bevölkerung gefragt. Am Samstag, 13. Mai sowie am 1. Juli finden zwei Aktionstage zur Bekämpfung invasiver Neophyten statt. Die Gemeinde, Bewirtschaftende von landwirtschaftlichen Grundstücken wie auch Private haben in den letzten Jahren bereits einen grossen Effort geleistet um die gebietsfremden, invasiven Pflanzen auszujäten und damit die einheimische Flora und Fauna zu fördern. Im Mai wird das Einjährige Berufskraut neben der Steinigtisch-Treppe ausgejätet und im Juli werden in einem der Naturschutzgebiete in Altenrhein die Amerikanischen Golddruten ausgejätet.





Sanierung Strigelgasse

Die Sanierung der Strigelgasse ist in vollem Gange. Es müssen die Wasserleitung ersetzt und die Hausanschlüsse erneuert werden.

Neuregelung des Kontroll- und Überwachungsdienstes

Die Kontrolltätigkeit des ruhenden Verkehrs ist anspruchsvoll und oft undankbar. Die bisherige Firma hat den Auftrag gekündigt und diese Tätigkeit muss deshalb neu geregelt werden. Sie wird nun an die Firma Pro Dog Security GmbH übertragen. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei St.Gallen ein neues Bussensystem eingeführt. In einem zweiten Schritt wird die Sicherheitsfirma per Januar 2024 die Kontroll- und Überwachungstätigkeit auf den öffentlichen Plätzen und in den Naturschutzgebieten übernehmen.





Waldhütte der Ortsgemeinde

Die Waldhütte wird für die in der Gemeinde Thal und näheren Umgebung wohnhaften Privatpersonen, Behörden, Institutionen und Vereine zur Verfügung gestellt. Privatpersonen bezahlen für einen Tag Fr. 250.–, Vereinen der Gemeinde Thal steht die Waldhütte jährlich einmal gratis zur Verfügung.

Fusion Firma Mügglers & Co. Dach und Wand



Die alteingesessene Thaler Firma wird ab April Teil von Arthur Mügglers & Co. AG, Altstätten. Für den Geschäftsführer Hubert Mügglers und seine acht Mitarbeiter geht die Arbeit am bisherigen Standort aber nahtlos weiter. Der Urgrossvater von Hubert Mügglers, Albert Mügglers, legte 1886 mit der Gründung eines Dachdeckerbetriebs in Thal den Grundstein zur Mügglers Firmentradiation. 1912 wurde eine Filiale in Altstätten eröffnet. Hubert und Vroni Mügglers führten

den Betrieb in Thal seit 1996 in vierter Generation. Nun wurde die Firma in die Arthur Mügglers & Co. AG integriert. Arthur Mügglers ist ebenfalls ein Urgrosskind des Gründers Albert Mügglers. Nach 137 Jahren sind die beiden Betriebe wieder vereint.





Tour de Suisse

Am 17. Juni war die TdS in unserer Gemeinde unterwegs. Die Etappe führte von Tübach nach Weinfelden, u.a. via Rorschach nach Heiden. Leider wurde die diesjährige TdS vom Todesfall von Gino Mäder am Albula überschattet. Die letzte Etappe liess noch einmal die Sprinter in den Fokus rücken. Mit einer Startrunde ab Tübach entlang des Bodensees ging die Etappe topographisch ruhig los. Dies änderte sich, sobald der Tross in den Halbkantonen Appenzell Inner- Ausserrhoden unterwegs war. Die Sprinter mussten einige kurze aber harte Anstiege bewältigen, um im Schlusssprint in Weinfelden mit von der Partie zu sein.

Kreativer Thaler Imker

Auf Spaziergängen durch unsere Gemeinde kommt man immer wieder an Bienenkästen vorbei. Verschiedene Thaler Imker bieten an den Wegen ihre Bienenhonig-Produkte an. Dieser Imker hat sich etwas Besonderes einfallen lassen. Anstelle den Honig einfach auf ein Regal oder einen Kasten zu stellen, hat er eine Holzkiste schön, einladend und aussagekräftig bemalen lassen. Tolle Idee!





Neubau Mehrfamilienhaus an der Dorfstrasse

Ein Jahr nach dem Brand entsteht auf der ehemaligen Brandruine bereits ein neues Wohnhaus.



Töberstrasse

Bei den Aushub- und Belagsabbrucharbeiten im Bereich der Töberstrasse wurde ein starker Geruch von Belagsbitumen festgestellt. Unmittelbar eingeleitete Untersuchungen zeigten, dass ein Teil des Unterbelags PAK-haltig ist. PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) gehören



zu den natürlichen Bestandteilen von Kohle und Öl. Bei der Gasherstellung aus Kohle entsteht stark PAK-haltiger Teer als Nebenprodukt. Seit den 1990-er Jahren wird kein teerhaltiger Ausbauasphalt mehr eingesetzt. Der bei der Töberstrasse PAK-haltige Belag muss jedoch gesondert und auf einer Spezialdeponie entsorgt werden, was Mehrkosten zur Folge hatte.

Wasser als Lebenselixier: Frischwasser und Abwasser

Wasserversorgung (Seewasserwerk)

Das Seewasserwerk Grüebli wurde in den Jahren 1966/67 erstellt und ist heute nicht mehr auf dem Stand der Technik. Um das Werk auf den neuesten Stand zu bringen ist eine umfassende Erneuerung notwendig. Die Technischen Betriebe liessen bereits im Jahr 2018 eine erste Studie erstellen, in welchen Bereichen und wie umfassend die Sanierung/Erneuerung ausfallen soll. Nun sollen in einem Vorprojekt (samt Variantenstudium und Kostenschätzung) auch neueste Veränderungen/Herausforderungen wie Fernwärme oder die rasante Verbreitung der Quaggamuschel im Bodensee berücksichtigt werden.



Goldener Schemel für die ARA Altenrhein

Mit dem "goldenen Schemel" verleiht die Heimatschutzsektion St.Gallen/Appenzell Innerrhoden einen alltagsnahen Preis, nur gerade schuhschachtelgross, aber aus massiver Bronze. Diese Auszeichnung für besondere baukulturelle Leistungen lobt die sorgfältige Erweiterung der Kläranlage, in der auch das Abwasser unserer Gemeinde gereinigt wird. Strengere Gewässerschutzvorschriften machten die Erneuerungen und die Erweiterung um die vierte Reinigungsstufe nötig. Diese funktioniert als Verfahrenskombination von Ozonierung und Filtration mit granulierter Aktivkohle. Damit ist es möglich, die Mikroverunreinigungen durch Pestizide und Arzneimittel zu beseitigen. Mit dieser Auszeichnung lobt der Schutzverband die sorgfältige Gestaltung der Anlage im geschützten Naherholungsgebiet. Während früher der Blick auf die "ungeliebte" Kläranlage durch hohe und dichte Hecken verdeckt war, sind heute durch die Baumreihen hindurch wieder Einblicke auf die Infrastrukturbauten möglich. Und wer hinschaut, entdeckt eine kleine Stadt, eingebettet in die geschützte Landschaft des Alten Rheins, mit Gebäuden, die ein Ensemble bilden.



Quartierfest im Oberfeld: "Feld- und Wiesenfest"

Einige junge Familien aus dem Oberfeldquartier nahmen die alte Tradition der Oberfeld-Quartierfeste wieder auf und luden die Anwohner der Feld- und Wiesenstrasse zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Wegen unsicherer Wetterlage wurde das Fest kurzfristig ins Werkgebäude des alten Feuerwehrdepots verlegt. Das Quartier erlebt zur Zeit einen



Umbruch, junge Familien ziehen ein, ältere übergeben ihre Häuser und ziehen in kleinere Wohneinheiten. Während man zu früheren Zeiten keine älteren Personen einzuladen hatte, war es diesmal ein Generationengemisch. Das Miteinander im Quartier und die Generationendurchmischung ist eine Bereicherung für alle.

Rekordsaison im Thaler Bädli

Das überaus schöne Sommerwetter bescherte dem Farbmülibad, im Volksmund Thaler Bädli genannt, eine Rekordsaison. Die Saisonkartenverkäufe erlebten mit 189 Familienabos einen neuen Höchststand. Auch die 830 Einzeleintritte bedeuteten einen neuen Rekord. Dieses Jahr waren glücklicherweise keine Unfälle und auch keine Vandalenschäden zu verzeichnen. Am Morgen schwammen in erster Linie Seniorinnen und Senioren, während der Nachmittag den Familien und Kindern gehörte. Es war eine rundum tolle und gelungene Badesaison.



Filmabend im Thaler Bädli: "Beckenrand Sheriff"

Am Freitag, 11. August organisierte die Donnerstags-Gesellschaft die vierte Ausgabe des Freiluft-Filmabends im Thaler Bädli. Was gibt es Passenderes, als im Freibad Farbmüli eine Komödie über ein in die Jahre gekommenes Freibad und dessen drohende Schliessung zu geniessen ...





Zu Besuch bei Bruno Geeler, Hammerschmied

Wir besuchten Bruno Geeler in seinem Wohnhaus über der stillgelegten Schmiedewerkstatt an der Tobelmülistrasse. Er wurde dieses Jahr 93 Jahre alt, sein Garten am Weg zum Farbmülibad ist sehr gepflegt und voller Blumen. In diesem schönen Sommer sah man ihn deshalb häufig in der Umgebung seines Hauses und er war immer noch jederzeit für eine

kurze Plauderei beim Vorbeigehen zu haben. Wir sprachen ihn an und schlugen vor, dass er doch bitte für uns nochmals ein bisschen in der Erinnerungskiste wühlen solle. Dem stimmte er nach kurzer Bedenkzeit zu. Bruno Geeler hatte sich auf unseren Besuch bestens vorbereitet, eine ganze Reihe Fotos, Bilder und Kunstgegenstände waren im Wohnzimmer und auf dem Stubentisch bereitgestellt. Er führte uns auch durch den Garten und die Hammerschmiede, erklärte uns geduldig die Funktionsweise der alten, wasserbetriebenen und





der neueren pneumatischen Schmiedehämmer. Überall liegen noch Relikte aus seiner Arbeitstätigkeit, von selber hergestellten Werkzeugen über Kunstgegenstände, Schiffsanker, Schraubenzieher für Schwellenschrauben der SBB bis zu seiner Haupttätigkeit, der Herstellung von Glockenklöppeln. Man hat den Eindruck, die Schmiede

sei immer noch in Betrieb, es liegt alles noch so da, wie damals, als Bruno Geeler im Jahr 2010 aufhörte. Er beeindruckte uns durch seine sehr wachen Erinnerungen, aber auch durch klare Statements zur heutigen Zeit. Einige Highlights, auch schwierige Stationen aus seinem Leben, versuchen wir hier nachzuzeichnen.

Sein Grossvater, Johann, war bereits Hammerschmied, er produzierte ab 1896 in erster Linie Werkzeuge, Hacken, Pickel, Schaufeln etc. aber auch sonst alles, was halt so anfiel. Da es in Staad damals (bis 1938) eine Glockengiesserei hatte, waren auch Glockenklöppel im Sortiment. Die Glockengiesserei ging jedoch in Konkurs, das war ein Problem auch für die Schmiede, da viele Rechnungen nicht mehr bezahlt wurden. Man musste Geld aufnehmen, meisterte die schwierige Situation aber und Bruno Geelers Vater übernahm 1944 die Schmiede. Da dieser mit 63 Jahren verunfallte und nicht mehr weiterarbeiten konnte, musste Bruno Geeler übernehmen und kaufte die Schmiede im Jahr 1965.

Er arbeitete 16 Jahre über das Pensionsalter hinaus, bis 2010, nach der Lehre also insgesamt 62 Jahre. Er sei ein Schnell-Arbeiter gewesen, es sei ihm dank ausgeprägtem Talent leichtgefallen. Sein Vater sei kaum mit

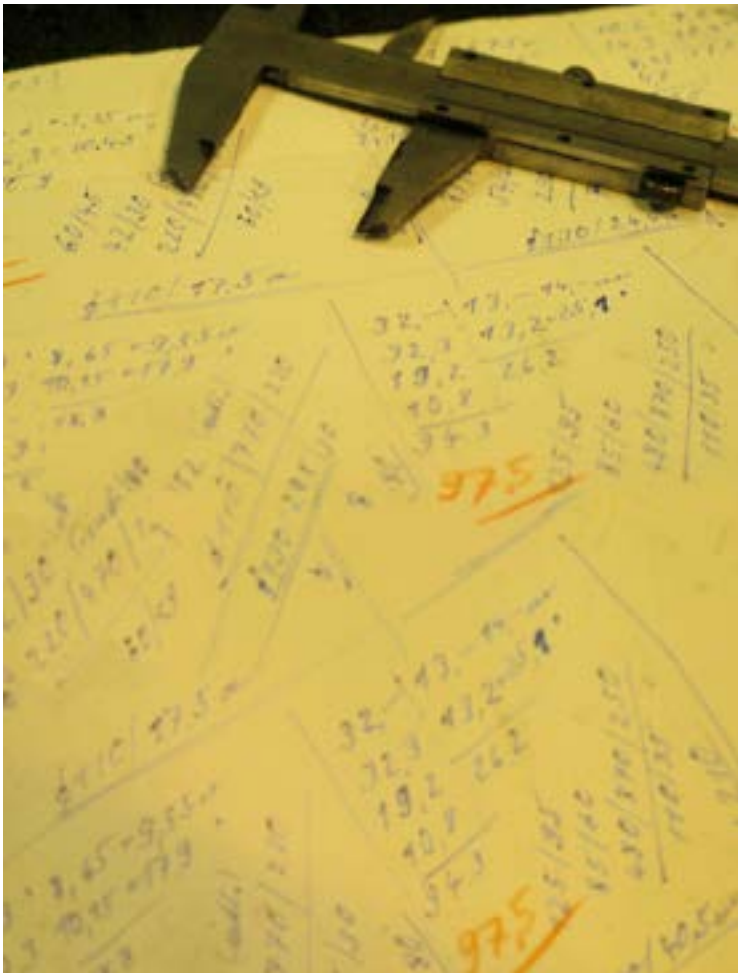


Aufwärmen des Eisens nachgekommen, so schnell habe er gearbeitet. Das Schmieden sei für ihn wie Butterbrot streichen gewesen, er habe das dermassen in Fleisch und Blut gehabt. In seiner Freizeit malte er aber auch sehr gerne. Zahlreiche Blumen- und Landschaftsbilder hängen an den Wänden in seiner Wohnstube. Eine ganze Reihe Kunstschmiedearbeiten befinden sich in seinem Estrich und Garten. Superkleine Glöckenklöppelchen als Schlüsselanhänger beeindrucken ebenfalls durch die feine Bearbeitung. Neben dem doch eher groben Schmiedehandwerk beherrschte er auch eine feine, künstlerische Arbeitsweise. Davon zeugen auch zahlreiche kunstvolle Geländer und Gitter rund um sein Haus.



Er erzählt uns von recht schwierigen Zeiten, vier Kinder, eher karge Einkünfte, Abzahlung der Hypothek nagten an seinen Ressourcen und nur dank der Mitarbeit seiner Ehefrau im Büro konnte man die Aufgaben bewältigen. Die Administration erledigte also sie, während er sich um die Technik, insbesondere das Berechnen des Materialaufwands und der Dimensionen der benötigten Klöppel kümmerte. Mit grosser Begeisterung

erklärt er uns seine Berechnungen, alle von Hand geschrieben und auf Blättern festgehalten. Wir versuchen uns das vorzustellen und nachzuvollziehen, was uns mehr schlecht als recht gelingt, da es doch recht kompliziert erscheint. Bruno Geeler produzierte also in erster Linie seine Spezialität, die Glockenklöppel. Voller Stolz erzählt er von seinem grössten handgeschmiedeten Glockenklöppel mit 362 kg. Dieser hängt in der evangelischen Kirche in Rorschach. Er hat minutiös Buch geführt und zeigt uns ein fein säuberlich von Hand geschriebenes Dokument, auf dem verzeichnet ist, wo überall seine Glockenklöppel hängen. Sie gingen nach Genf, Disentis, Aarau, Basel und auf den Munot, viele aber auch nach Deutschland, nach Weil am Rhein, Stralsund, Rostock, Dresden, Lübeck, Hamburg, Bamberg, Bayreuth,



Augsburg, München, Passau, Karlsruhe und ganz viele weitere Orte, manchmal hat er sie mit Angaben zu Gewicht etc. versehen.

Ein Tiefpunkt war das Jahr 2002, der Klusbach überschwemmte seine Werkstatt total, Schlamm und Schutt füllte den ganzen Raum bis oben an den Ofen. Nur mit grossem Aufwand und unter erheblichen Kosten konnte die Werkstatt wieder in Betrieb genommen werden.

Wir hätten das Gespräch noch lange weiterführen können, er hätte noch viel zu sagen gehabt. Da es aber an der Zeit war, bedankten wir uns kurz vor dem Mittag für das Gespräch, denn der Essens-Lieferdienst wurde erwartet. Bruno Geeler lebt nämlich seit einigen Jahren allein im Haus, Tochter und Schwiegersohn aber gleich nebenan.



Rege Bautätigkeit in Thal

Überbauung Am Stutz

Nun wurden die 7 Reiheneinfamilienhäuser auf der ehemaligen "Amstutz-Wiese" bezogen und reges Leben mit jungen Familien ist eingezogen.



Baugrube mitten im Zentrum

Die Überbauung auf dem Areal der Fa. Höchner konnte nach jahrelanger Planung und vielen Einsprachen endlich in Angriff genommen werden.



Modernes Wohnen auf der alten Gärtnerei: Überbauung Unterfeld



Seit dem 1. September sind die Wohnungen an der Unterfeldstrasse 5 - 9 nach über einjähriger Bauzeit bezugsbereit. Während immer noch Handwerker ein- und ausgehen, fahren Zügelwagen vor und die Wohnungen füllen sich mit Leben. Auf dem verwunschenen Areal der alten Gärtnerei Heller, die während Jahrzehnten brachlag, entstanden 23 Wohnungen in drei Wohneinheiten. Speziell daran: Es waren überhaupt keine Werbean-

strengungen nötig. Sie erschienen nirgends auf einer Homepage oder einem Online-Verkaufportal und wurden fast ausschliesslich von einheimischen Thalern bereits in der Planungsphase gekauft. Etwa die Hälfte der Wohnungen wird von den Besitzern selber bewohnt, einige von deren Nachkommen und nur einzelne wurden fremdvermietet. Die Umgebung wurde mit natürlichen Sandsteinen sowie Magerblumenwiesen und grossen Büschen und Bäumen bepflanzt. Es entsteht nun noch ein Begegnungsplatz mit Feuerstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner.



Neue Sportanlagen für Schule und Freizeit

Eröffnung Skillsarena am 2. Sept.

Dank grossem Engagement und Beharrlichkeit einer initiativen Gruppe und dem Umstand, dass das benötigte Land der Politischen Gemeinde gehörte, konnte eine tolle Anlage geplant und umgesetzt werden, die perfekt ins Gelände passt. Die anwesenden Kinder und Jugendlichen konnten es kaum erwarten, die Anlage in Beschlag zu nehmen.



Renovation Allwetterplatz beim Schulhaus Feld

Der kleine Hartplatz wurde wunderbar erneuert und ist nun Mittelpunkt für viele Kinder und Jugendliche nicht nur während der Schulpausen, sondern auch in der Freizeit, an lauen Abenden, am Mittwochnachmittag sowie an den Wochenenden.



Unterflurbehälter

Die Anzahl der Unterflurbehälter nimmt stetig zu. Das gibt der Bevölkerung die Gelegenheit, den Kehrichtsack ausserhalb der ordentlichen Sammeltage der Kehrichttour zu entsorgen. Diese Behälter bringen es mit sich, dass an diesen Standorten nun täglich Kehrichtsäcke entsorgt werden. Wer in der Nähe eines solchen Unterflurbehälters wohnt, sollte durch diesen Sammelstandort nicht benachteiligt sein. Die Bevölkerung wird deshalb gebeten, einige Regeln zu beachten. Die Anwohner rund um die Unterflurbehälter sind um die Einhaltung der Regeln dankbar.



Goldener Oktober: Der mittlere Herbstmonat zeigte sich sonnig und über 2 Grad Celsius zu warm

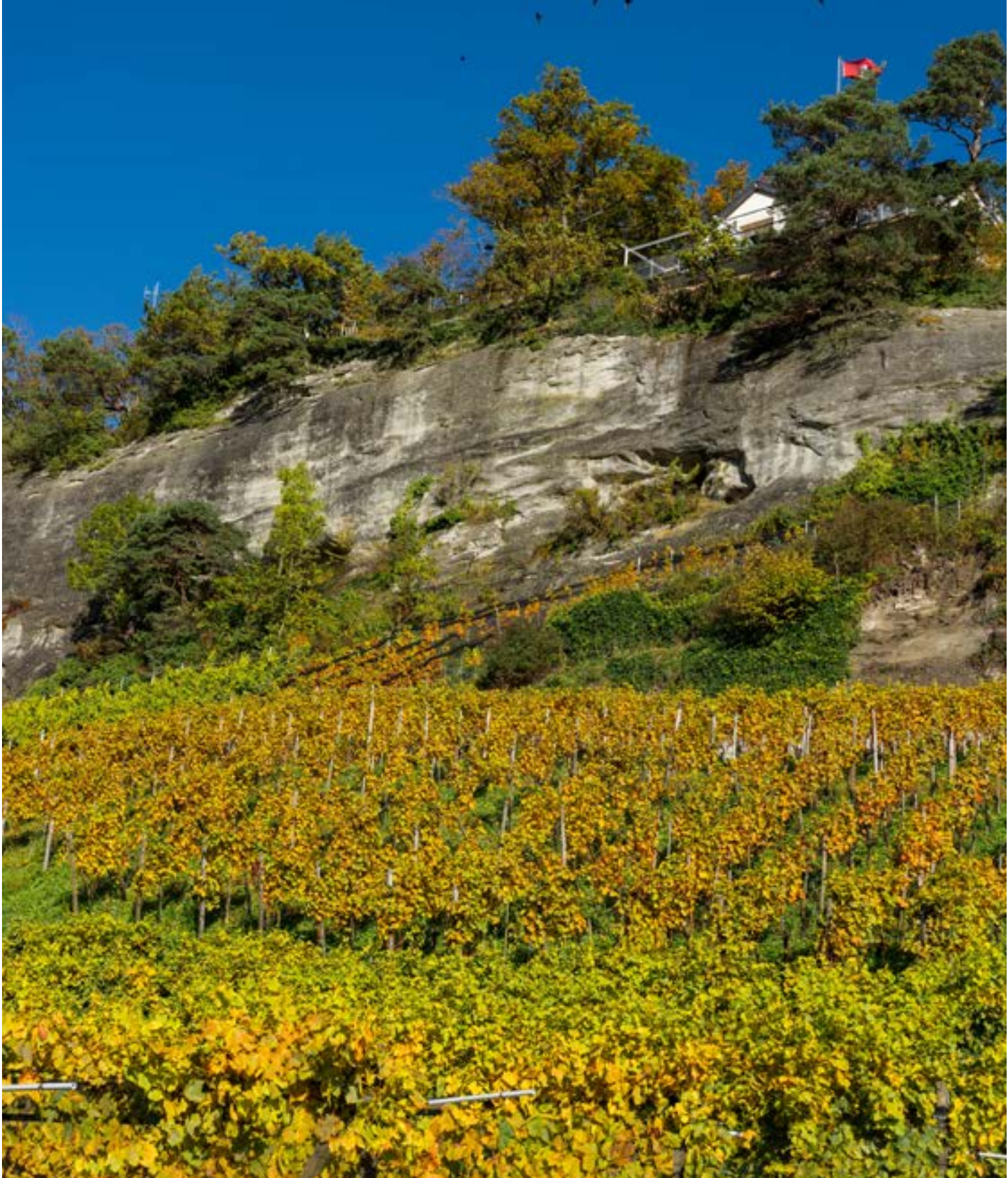
Mit einer sommerlichen ersten und einer herbstlichen zweiten Monatshälfte war auch der Oktober in der Region zu mild. Mit 28,2 Grad Celsius wurde am 2. Oktober die zweithöchste Oktobertemperatur seit dem Messbeginn erreicht. Auch beim Niederschlag gab es eine Abweichung vom Mittel.

Der mit 3,2 Litern pro Quadratmeter zu niederschlagsreiche und 22 Stunden zu sonnige Herbstmonat Oktober war mit einem Wärmeüberschuss von 2,1 Grad Celsius der viertwärmste Oktober seit Messbeginn 1966. Nach dem wärmsten September seit Messbeginn ging es auch im mittleren Herbstmonat durch Hoch Sonja mit den ungewöhnlich hohen Temperaturen weiter. Nach weiteren vier Sommertagen stieg die Temperatur am 13. des Monats mit 29,6 Grad Celsius auf den höchsten Oktoberwert seit Messbeginn. Nur einen Tag nach diesem neuen Oktoberrekord endete das sommerlich anmutende Oktoberwetter der vergangenen Tage am 14., denn die Kaltfront von Tief Tino brachte eine markante Wetterumstellung. Nach 21 Tagen in Folge ohne Niederschlag fielen am 14. Oktober 10 Liter pro Quadratmeter.



Am 15. lag die Tageshöchsttemperatur nur noch bei T-Shirt- und kurze Hosen feindlichen 15,3 Grad Celsius.

Die erste Oktoberhälfte war somit gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 3,8 Grad Celsius zu warm, die Sonne schien an 111 Stunden schon 91 Prozent des Solls und mit 10 Litern pro Quadratmeter fiel nur 10 Prozent des normalen Oktoberniederschlags. Damit machte der Monat seinem Namen als "goldener Oktober" alle Ehren.



Street Floorball 4.-29. Oktober

Der Schweizerische Unihockeyverband stellt den Vereinen in der ganzen Schweiz die Street Floorballanlagen für eine begrenzte Zeit gratis zur Verfügung. Der Unihockeyverein "Floorball Heiden" betreibt hinter dem Spielplatz Feld ein solches Outdoor Unihockeyfeld. Das Spielfeld kann tagsüber von der Schule und, wenn es frei ist, von jedermann genutzt werden.



Bildung von Integrationsklassen

Die Beschulung der in Thal wohnhaften ukrainischen Kinder, die über den Flüchtlingsstatus verfügen, ist eine grössere Herausforderung, dazu gehören sowohl die sprachlichen Hürden als auch das Finden von geeigneten Lehrpersonen bis hin zum Erstellen eines geeigneten Lehrplans. Deswegen werden Vereinbarungen zur Führung von regionalen Integrationsklassen mit Nachbargemeinden abgeschlossen. Durch die Zusammenarbeit können die Klassen über die Gemeindegrenzen hinweg mit einer genügenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern gebildet werden.

Sanierung "Katzensteig"

Der Weg Katzensteig führt von der Heidlerstrasse auf schmalen Pfaden bis zur Dorfstrasse im Gebiet Nagelstein. Der Weg ist bei Wanderern und Spaziergängern sehr beliebt und gehört zum übergeordneten Netz des Rheintaler Höhenwegs. Der Weg war durch die Witterungseinflüsse stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Dieser Abschnitt mit den 15 Treppenstufen wurde vom Zivilschutz in seinem Herbst-WK 2022 saniert. Die morschen Holzstufen wurden durch Sandsteinquader ersetzt. Dieser Wegabschnitt erscheint nun in neuem Glanz - sehr zur Freude der Wanderer.





Bauvisiere auf dem Areal der Marienburg. Aus Anlass der geplanten Neuüberbauung etwas Geschichte:

Verarmte Fürstenfamilie

Nach dem Ersten Weltkrieg hatten sich die Verhältnisse auch für die Hohenzollern grundlegend verändert. In Thal traf folgendes Schreiben aus Sigmaringen ein: "Seit dem Krieg haben sich die Zeiten gewandelt. Das Fürstenhaus kann sich den Luxus eines gänzlich unproduktiven kostspieligen Sitzes leider nicht mehr gestatten. Wir sind arm geworden und müssen uns von der Weinburg trennen ..." In der Folge wurde die stattliche Liegenschaft am Fusse des Steinigtisch veräußert, und am 2. Dezember 1929 wurde der Kaufvertrag mit der Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare unterzeichnet. Gleichzeitig erfolgte der Namenswechsel von Wein- auf Marienburg.



Einzigartiges Naturdenkmal: Baumriese mit 7 Metern Um- fang

Im Park der Marienburg im Buriet steht ein einzigartiges Naturdenkmal, ein markanter Mammutbaum. Der Baumriese weist einen Stammumfang von 705 Zentimetern auf.



Die Marienburg in Thal gehörte von 1817 bis 1929 dem Fürstenhaus von Hohenzollern-Sigmaringen. Damals unter dem Namen Weinburg bekannt, verbrachten hier adelige Herrschaften aus halb Europa unbeschwerte Ferienaufenthalte. 1858 übergab die englische Königin Viktoria (1819 - 1901) den Hohenzollern als Geschenk ein bescheidenes Pflänzchen, das sich im Verlaufe von 165 Jahren zum heutigen Baumriesen entwickelte.





Ortsmuseum Altes Öchsli

Die Innenarbeiten im Alten Öchsli schreiten voran. Eine Überraschung gab es mit einer Hurdisdecke im Museumsgeschoss. Die Risse wurden immer grösser, Sicherungsmassnahmen, d.h. Betonieren von Unterzug und Deckenfeld waren zwingend nötig. Die Brandschutzbewilligung für den Kachelofen liegt ebenfalls vor.

Die Museumskommission arbeitet bereits an einer neuen Ausstellung im renovierten Alten Öchsli. Die Ausstellung "VereinsLeben" soll einen historischen Überblick über die Entstehung zeittypischer Vereine im Allgemeinen und im Speziellen die Thaler Vereinskultur früher und heute vermitteln. Mit interessierten Vereinsvertretern werden bereits Geschichten aufgearbeitet, Bild und Tonmaterial gesichtet, aber auch geeignete Ausstellungsobjekte zusammengetragen. Vereine übernehmen wichtige gesellschaftliche Funktionen, ohne die unser Gemeinwesen nicht funktionieren würde. Die Gemeinde Thal verfügt über ein reiches Vereinsleben. Mehrere Vereine haben ihren Ursprung im 19. Jahrhundert und haben sich bis heute zeitgemäss entwickelt.



Elektrizitätsversorgung

Seit dem Jahr 2017 bietet die Elektroversorgung den gebundenen Stromkunden Energie an, die zu 100% aus ökologischer Stromproduktion gewonnen wird (Wasserkraft). Wie alle Energieversorgungsunternehmen muss auch die Elektroversorgung Thal mittels Kauf von sogenannten "Herkunftsnachweisen" die ökologische Erzeugung dieser Energie belegen. Da die Kosten für Energie sowie Herkunftsnachweise Wasserkraft sehr stark gestiegen sind, hat sich der Gemeinderat aufgrund der Mehrkosten entschieden, für das Jahr 2024 auf Kernenergie CH zu wechseln. Alle Stromkunden haben jedoch die Möglichkeit, freiwillig Energie aus ökologischer Produktion zu beziehen und dafür einen Mehrpreis zu bezahlen.

Aufgrund der angestiegenen Energiepreise und den Förderungsmassnahmen des Bundes hat der Zubau von Photovoltaikanlagen stark zugenommen, ebenso ist beim Neubau von Gebäuden im kantonalen Energiegesetz seit 2021 der Bau von PV-Anlagen vorgeschrieben. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Rückvergütung ab dem Jahre 2024 von derzeit 13.80 Rp./kWh auf den neuen Durchschnittspreis von 12.18 Rp./kWh zu senken.





Winterwunderlandschaft

Pünktlich zum meteorologischen Winterbeginn gab es auf den ersten Adventssonntag eine dicke schöne Schneeschicht. Die herrliche Winterlandschaft berührte uns alle und lud auch viele Kinder ins Freie und zum Schneeballwerfen, Schlitteln und Bobfahren ein.



Weihnachtskonzert mit Marie Louise Werth in der Kirche Thal

Die Bündner Vollblutmusikerin begeisterte mit ihrer warmen Stimme und ihrem Talent am Klavier. National und international wurde sie als Leadsängerin der Gruppe Furbaz bekannt. Die 4-köpfige Bündner Gesangsgruppe vertrat 1989 die Schweiz am internationalen Concours Eurovision de la Chanson mit "Viver senza tei", dem bisher einzigen rätoromanischen Beitrag bei diesem Songcontest. Kurz darauf folgten zweimal der begehrte Prix Walo für die besten Unterhaltungskünstler, volle Konzerthäuser sowie zwei goldene Schallplatten. Am ersten Adventssonntag machte sie Halt in der Kirche Thal mit ihrem äusserst stimmungsvollen Weihnachtskonzert "Nadal". Gute Musik aus aller Welt, gemischt mit Werths Eigenkompositionen liess Weihnachtswünsche mit berührend schönen und unvergesslichen Momenten schon vor der grossen Bescherung wahr werden. Das zahlreich erschienene Publikum in der Thaler Kirche war begeistert und bedankte sich mit stehenden Ovationen für die gelungene und mit grossen Emotionen vorgetragene Darbietung. Es war die letzte Veranstaltung der Donnerstags-Gesellschaft im 2023.



Weitere DoGe-Highlights im 2023:

Nebst den regelmässigen Veranstaltungen wie Neujahrsbegrüssung mit Preisjassen, der Hauptversammlung und dem Filmabend im Thaler Bädli, das Bobbycar-Rennen fiel aus, fanden weitere Events statt, die das kulturelle Leben in Thal bereicherten:



Multivisions-Show - Via Alpina - mit Christof Sonderegger am 24. Februar



Duo Full House - Alta Cultura am 25. März



Hackbrett-Konzert mit Nicolas Senn am 29. September



Comedyabend mit Peter Pfändler am 28. Oktober



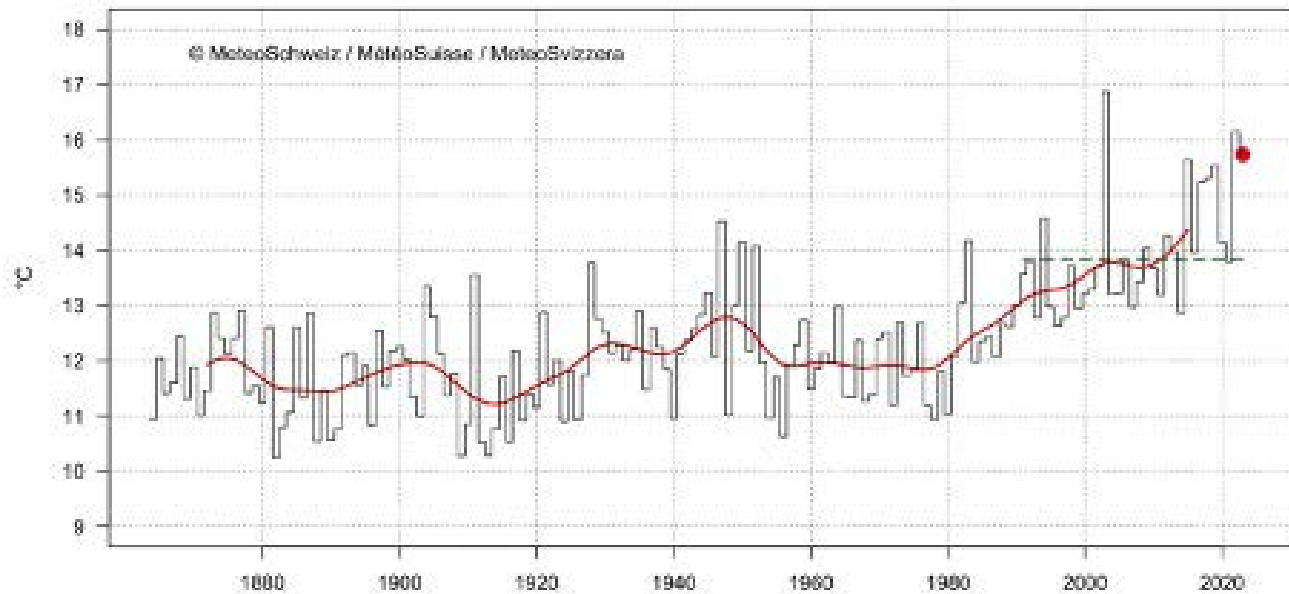
Wetter 2023

Die Schweiz erlebte einen schneearmen Winter, einen trockenen und angenehmen Frühling und den drittwärmsten Sommer seit Messbeginn 1864. Er brachte zwei ausgeprägte Hitzewellen auf der Alpennordseite und drei auf der Alpensüdseite. Trotz teilweise heftiger Gewitter blieben die Niederschlagsmengen meist unterdurchschnittlich. Die Sonnenscheindauer lag verbreitet über dem Durchschnitt, insbesondere dank sehr sonniger Verhältnisse im Juni.



Im landesweiten Mittel verzeichnete MeteoSchweiz den fünftwärmsten Juni, den elftwärmsten Juli und einen der drei wärmsten Augustmonate seit Messbeginn im Jahr 1864. Die Sommertemperatur (Durchschnitt Juni bis August) lag im landesweiten Mittel 1,9 °C über der Norm 1991–2020. Das entspricht dem drittwärmsten Sommer in der Schweiz seit Messbeginn 1864.

Von der vorindustriellen Periode 1871–1900 bis heute (1994–2023) hat sich der Sommer in der Schweiz um 2,3 °C erwärmt, wobei sich in den letzten Jahren (2023, 2022, 2019, 2018, 2017, 2015) eine Häufung sehr warmer Sommer ergab. Der legendäre Hitzesommer 2003 bleibt der wärmste Sommer, der je in der Schweiz gemessen wurde.



Die rote Linie zeigt das gleitende Mittel der Sommertemperaturen seit Messbeginn 1864. Der Sommer 2023 (roter Punkt) erreichte Temperaturen von 15,7 Grad oder 1,9 Grad über der Norm der Jahre 1991 bis 2020 (grüne unterbrochene Linie).



Wetter 2023 aus Sicht der Thaler Weinbauern

Ein besonders anspruchsvolles Weinjahr

Wimmet am Thaler Buechberg: Hitze, Dauerregen und Kirschessigfliege machen die Arbeit im Rebberg immer anspruchsvoller (Text aus dem St.Galler Tagblatt, 22. September, Rudolf Hirtl)

Die orangen, roten oder blauen Kisten, die am Buechberg zwischen den Rebstöcken liegen, sind ein klares Indiz, die Wimmet läuft. Wer genauer hinschaut, sieht zwischen den Reihen mit Scheren bewaffnete Frauen und Männer, welche die Trauben abschneiden, begutachten, wenn nötig ausputzen und in die Kisten legen, die dann runter zu den Transportfahrzeugen gebracht werden.



Manuel Herzog vom Weingut Herzog in Thal macht dies mit einem Dumper, denn die Buechberg-Hänge sind teilweise so steil, dass Raupenfahrzeuge und Schlitten für die Arbeit eingesetzt werden. Hat er kein mulmiges Gefühl, wenn er durch derart steiles Gelände fährt? "Der Dumper kann Steigungen von bis zu 46 Prozent sicher bewältigen. Wenn es noch steiler und rutschiger ist, dann steige ich ab und laufe neben dem Fahrzeug her", sagt Herzog mit einem Schmunzeln. Reben haben Trocken-, Wasser- und Hitzestress. Zusammen mit seinen Eltern und weiteren Familienmitgliedern ist er erst seit zwei Tagen mit der Wimmert beschäftigt. "Wir haben bewusst die kalten Nächte abgewartet, damit sich das Aroma der Beeren noch weiter entwickeln kann." Es fällt auf, dass die Reben



am Buechberg teilweise mit sehr viel Laub behangen sind. Dies hängt neben der Förderung der Fotosynthese und damit der Zuckereinlagerung in die Beeren auch mit der sommerlichen Hitzewelle zusammen. Bei derartigen klimatischen Situationen lassen die Winzer bewusst mehr Blätter an den Stöcken, um die Trauben vor direkter Sonneneinstrahlung



zu schützen. Die Anbaubedingungen für Weinreben ändern sich und auch die Winzer am Buechberg müssen sich anpassen, um weiterhin qualitativ hochwertige Weine zu produzieren. Durch höhere Temperaturen reifen die Trauben schneller, was zu einem früheren Erntezeitpunkt führt. Dies kann die Säure- und Zuckergehalte im Wein verändern und damit den Geschmack, die Struktur und das Alterungspotenzial beeinflussen. Am Buechberg führt das Klima zu Herausforderungen wie Trockenheit, Wasser- und Hitzestress für die Reben. Ein angepasstes Laubmanagement hilft dabei, negative Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Herzog dazu: "Das Laubmanagement wird immer wichtiger. Je nach Sorte kann so beispielsweise mehr oder weniger Licht oder Luft zugelassen werden."



Die Kirschessigfliege bleibt eine Plage

Dass jede Traubensorte individuell zu behandeln ist, bestätigt auch Tom Kobel vom Ochsentorkel in Thal. Ebenso wie Manuel Herzog kann er sich nicht nur bei den blauen, sondern auch bei den weissen Sorten über eine ausgezeichnete Qualität freuen. Während die weissen Sorten kaum eine faule Beere aufweisen, hat die Kirschessigfliege beim Pinot noir (Blauburgunder) deutliche Spuren hinterlassen, obwohl die Winzer Steinmehl gegen die Fliegenplage einsetzen. Dieses verringert nicht nur den optischen Reiz für die Kirschessigfliege, die Plagegeister werden durch die Mineralisierung auf der Oberfläche auch abgeschreckt. "Wir lassen uns bei der Lese genügend Zeit und entfernen sämtliche faulen Beeren von den Trauben. Die penible Auslese ist nötig, damit nur die Qualität der gesunden Trauben in die Flasche kommt", so Tom Kobel. Im vergangenen Jahr hat im Juni Hagel den Ochsentorkel Weinbau erwischt. Weil die Ertragstrauben mehrheitlich nicht durch Netze geschützt sind, betrug der Ausfall bis zu 100 Prozent. Unsere Reben wurden buchstäblich zerfetzt, sagt Tom Kobel und ergänzt: "Die Regeneration der Natur ist beeindruckend. Die Reben haben sich bestens erholt und wir haben dieses Jahr einen vollen Ertrag." Mit der Wimmethat begonnen hat der Ochsentorkel Weinbau bereits am 8. September. Die Reben sind in ihrer Entwicklung etwa zweieinhalb Wochen voraus, was sich auch im Farbumschlag bemerkbar gemacht hat. Der Farbwechsel hat bereits Mitte Juli stattgefunden, normalerweise ist dies frühestens Anfang August der Fall.



Weniger ist mehr und garantiert hohe Qualität. Auch der von der Gault-Millau-Jury ausgezeichnete Roman Rutishauser vom Thaler Weingut Am Steinig Tisch spricht von einem herausfordernden Weinjahr. Der frühe Austrieb im Frühling, über 36 Grad im Sommer und Dauerregen im August, hätten die Arbeit im Rebberg nicht ausgehen lassen. Roman Rutishauser sagt, es gebe keine klimatische

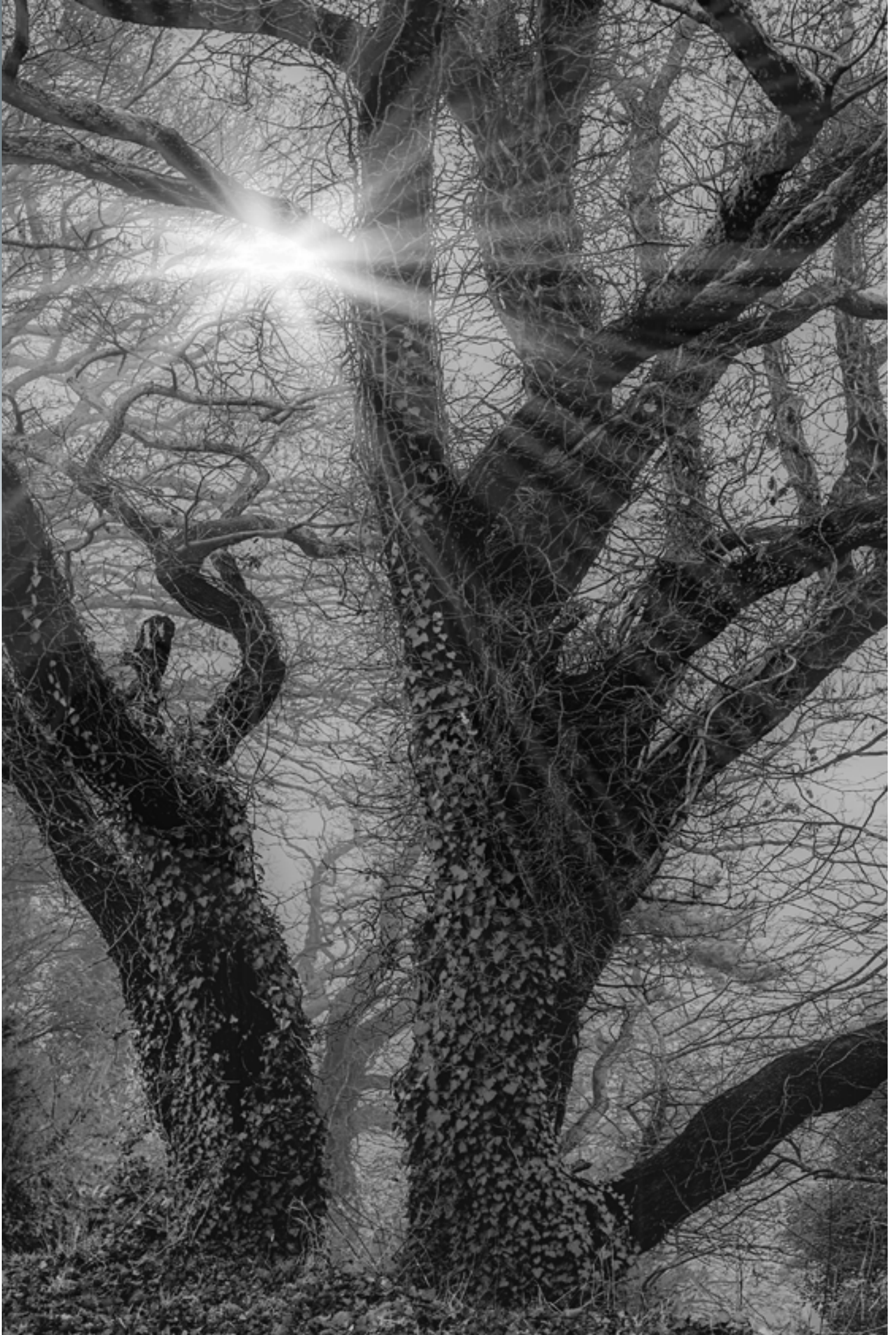


Kontinuität mehr, kein Jahr sei so wie das andere. Dies sei zwar eine echte Herausforderung für die Winzer, die flexibel auf die Eventualitäten reagieren müssten, das mache die Arbeit aber auch spannend und Sorge für lebendige Weine. Es seien diese durch das Klima entstehenden Nuancen, welche die heimische Weinproduktion von der Weinindustrie unterscheiden

und die Weine am Buechberg einzigartig machen. Der Regen im August hat bei den Weinstöcken nochmals einen Wachstumsschub ausgelöst. Die Natur hat es sozusagen zu gut gemeint und die Stöcke mit zu vielen Trauben beschenkt. Es wäre also ein Einfaches gewesen, überdurchschnittliche Traubenmengen zu erzielen. Darauf verzichten die Winzer am Buechberg aber bewusst. Sie lichten die Trauben aus, denn bei weniger Trauben pro Stock wird auch die



Energie des Stockes auf weniger Trauben aufgeteilt, womit mehr Energie pro Traube bleibt. Der richtige Zeitpunkt für die Traubenkorrektur ist dabei entscheidend für den Erfolg. Der ideale Zeitpunkt für die Ertragsreduktion ist bei beginnendem Weichwerden der weissen Beeren und bei beginnendem Umfärben bei Rotweinsorten. Ehe sich Weinliebhaber selbst von der Qualität der Thaler Weine 2023 überzeugen können, dauert es noch etwas. Die Weissen sind in einem halben, die Roten in gut eineinhalb Jahren trinkreif. In den Kellern der Winzer vom Buechberg liegen aber genügend Qualitätsweine höchster Güte von anderen Jahrgängen, die sofort genossen werden können.



Name	Rufname	Geburtsdatum	Todesdatum
Krämer	Zita	23.09.41	03.01.23
Schmuckli	Genoveva	01.02.35	15.01.23
Lutz	Arnold	17.08.27	19.01.23
Heller	Albert	20.01.31	17.02.23
Ladner	Rösli	10.01.26	07.03.23
Bolt	Rina	17.09.34	15.03.23
Müller	Alois	15.12.57	22.03.23
Fenk	Erwin	08.08.48	29.03.23
Lintner	Anna	30.04.40	01.04.23
Schmid	Helena	11.04.35	06.04.23
Zogg	Ruth	09.01.51	06.04.23
Smit	Elsbeth	31.10.48	19.04.23
Grob	Ruth	29.03.38	27.04.23
Lämmli	Bernhard	06.03.65	30.04.23
Schneider	Elmar	27.06.32	16.05.23
Dietrich	Gerda	19.03.43	23.05.23
Seewald	Johann	22.04.37	09.06.23
Della Gatta	Salvatore	21.10.35	21.06.23
Schürpf	Arthur	19.08.56	24.06.23
Steinmann	Walter	22.07.30	30.06.23
Lambauer	Markus	22.12.64	04.07.23
Deschwanden	Marlies	02.07.30	07.07.23
Steiger	Peter	19.12.52	13.07.23

Name	Rufname	Geburtsdatum	Todesdatum
Camen	Klara	25.07.33	12.08.23
Clausen	Markus	04.03.34	04.09.23
Dornbierer	Berta	17.04.48	05.09.23
Walther	Cornelia	14.10.64	22.09.23
Badun	Annemarie	27.09.37	26.09.23
Hiltbrunner	Elisabeth	19.05.49	28.09.23
Mosti	Marsilio	10.07.64	05.10.23
Eigenmann	Sonja	07.02.33	21.10.23
Krauer	Monika	06.01.62	25.10.23
Mühlbauer	Hedwig	21.10.33	28.10.23
Görtz	Heinrich	13.07.44	02.11.23
Jenny	Jürgen	29.09.42	02.11.23
Vogel	Bernhard	29.09.35	05.11.23
Feurer	Kurt	23.05.51	06.11.23
Riedener	Guido	15.06.58	16.11.23
Zingg	Magdalena	18.03.58	21.11.23
Buchmann	Franz	06.03.44	22.11.23
Egger	Erika	05.01.41	29.11.23
Kuster	Silvia	26.09.55	08.12.23
Lutz	Jakob	03.07.29	17.12.23
Berli	Erika	19.03.35	18.12.23
Beutler	Erna	05.12.27	18.12.23







OrtsMUSEUM

OrtsMUSEUM